

Besuch im Bundeshaus

Die Junge Mitte Oberwallis konnte im letzten Dezember das Bundeshaus in Bern besuchen. Auf Einladung von Ständerat Beat Rieder konnten die Mitglieder einen vertieften Einblick in den politischen Alltag auf nationaler Ebene gewinnen. Neben der Führung durch das Parlamentsgebäude stand auch der direkte Austausch über aktuelle politische Herausforderungen im Zentrum. Der Besuch bot spannende Perspektiven und zeigte eindrücklich, wie Politik im politischen Zentrum der Schweiz konkret gestaltet wird.

Im Rahmen der Führung durch das Bundeshaus erhielten die Teilnehmenden nicht nur historische Hintergründe zum Gebäude, sondern auch Einblicke in die Abläufe während der Sessionen. Besonders eindrücklich war der Besuch im Ständeratssaal, wo wir auf der Besuchertribüne ein Teil der Debatte live mitverfolgten.



Fokus Familienpolitik: Wahlfreiheit stärken, Verantwortung fördern

Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Als Mitte Sektion setzt sich Die Junge Mitte Oberwallis konsequent für eine moderne, generationengerechte Familienpolitik ein, die auf Eigenverantwortung und Wahlfreiheit

baut. Staatliche Rahmenbedingungen sollen Familien unterstützen und nicht bevormunden/bevorzugen.

Im Zentrum steht für uns die Anerkennung vielfältiger Lebensmodelle. Ob klassische

Rollenverteilung, Teilzeitmodelle oder Doppelverdienende: Familien sollen selbst entscheiden können, wie sie Erwerbs- und Betreuungsarbeit organisieren. Dazu braucht es verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuungsangebote sowie steuerliche Entlastungen für Eltern. Insbesondere die Abschaffung der Heiratsstrafe bei Steuern und AHV ist ein überfälliger Schritt hin zu mehr Gerechtigkeit.

Gleichzeitig gilt: Neue Modelle dürfen nicht neue Ungleichheiten schaffen. Eine Individualbesteuerung würde viele Familien einseitig benachteiligen und das bewährte Prinzip der gemeinsamen Verantwortung schwächen. Für uns ist klar, dass steuerliche Reformen die Familie als Gemeinschaft stärken und nicht auseinanderdividieren sollen.

Die Junge Mitte verfolgt eine Politik, die den Menschen in den Fokus stellt und die Sache ins Zentrum rückt. Familien brauchen keine ideologischen Experimente, sondern verlässliche Perspektiven. Wer Verantwortung übernimmt, soll unterstützt werden damit auch kommende Generationen in einem starken, solidarischen Land aufwachsen können.



Kolumne



Levin Gspöner

Wer bin ich?

Ich bin Levin Gspöner, 18 Jahre alt und wohne in Baltschieder. Ich besuche zurzeit das 4. Jahr am Kollegium Spiritus Sanktus Brig mit dem Schwerpunktfach Wirtschaft und Recht. In meiner Freizeit bin ich als Präsident der Zauberalterne Brig, der Kleinen Laterne Visp, Senior der Sectio Brigensis, als Gymnasiapäsident des Schweizerischen Studentenverbandes sowie als Eishockeyschiedsrichter tätig. Ich interessiere mich schon seit meiner Kindheit für Politik und möchte gerne meinen Beitrag zur Souveränität und zum Wohlstand des Wallis und der Schweiz leisten.

Wieso die Junge Mitte Bezirk Visp?

Die Idee eine Jungbezirkspartei in Visp zu gründen kam mir deshalb, da ich es bei meiner Parteiwahl sehr schwierig fand einen Anschluss an bestehende Systeme zu finden. Dies war so, da ich nur sehr wenige Menschen kannte, welche im selben Alter sind und bereits einer Partei angehörten. Deshalb habe ich mich dazu entschlossen, eine Jungbezirkspartei der Mitte im Bezirk Visp zu gründen, um Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Einstieg in die Politik zu erleichtern. Zudem war und ist es mir wichtig, dass Jugendliche stärker auf die Politik aufmerksam gemacht werden.

Was sind Schritte für die Zukunft?

Das Hauptziel der Jungen Mitte Bezirk Visp wird es vor allem sein, bei den nächsten Grossratswahlen Junge Politiker des Bezirks zu unterstützen. Desweiteren planen wir damit jährlich 1–2 Anlässe über den Bezirk verteilt zu organisieren, um Jugendliche und junge Erwachsene vor Ort für Politik zu begeistern.

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Die
Junge Mitte
Oberwallis

Die Mitte
Oberwallis